



PRESSEINFORMATION

Landshut, 03. Mai 2021



PRESSEINFORMATION

Landshut, 03. Mai 2021

Startschuss für Energieeffizienznetzwerk Südostbayern gefallen

Mitglieder-Kommunen treffen sich online zur Auftaktveranstaltung und schließen sich zum Energieeffizienznetzwerk Südostbayern zusammen.

Anfang Mai haben Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und die Netzwerkbeauftragten von 18 nieder- und oberbayerischen Kommunen sowie einem oberbayerischen Landkreis in einem online-Treffen das kommunale „Energieeffizienznetzwerk Südostbayern“ gegründet. Die 19 teilnehmenden Verwaltungseinheiten sind die Gemeinden Garching an der Alz, Mamming, Schwindegg, Winhöring, die Verwaltungsgemeinschaften Unterneukirchen/Kastl, Markt/Stammham, Heldenstein/Rattenkriechen, Rechtmehring/Maitenbeth, Rohrbach/Niederbergkirchen/Niedertaufkirchen, die Märkte Buchbach, Eichendorf, Gars am Inn und Triftern sowie die Städte Altötting, Eggenfelden, Landau an der Isar, Mühldorf am Inn, Neuötting sowie der Landkreis Altötting.

Energieeffizienz und Klimaschutz als Ziel

Ziel des Netzwerks ist es unter anderem, einen breiten Erfahrungsaustausch zu Fragen der Energieeinsparung und des Klimaschutzes anzustoßen. Die Mitglieder des Netzwerks versprechen sich von ihrer Teilnahme aber auch, mehr Transparenz über den Energieverbrauch der eigenen kommunalen Liegenschaften zu erhalten, Potenziale zu identifizieren, Ziele zu definieren und wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs umzusetzen. Insgesamt werden so künftig der Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen der teilnehmenden Kommunen gesenkt.

Prof. Dr. Petra Denk, Leiterin des Instituts für Systemische Energieberatung GmbH (ISE), stellte die Netzwerkarbeit vor. Sie freue sich über das große Interesse der Kommunen und des Landkreises: „Dadurch, dass alle teilnehmenden Kommunen/Landkreis in der Region liegen, kann eine intensive Vernetzung stattfinden, die auch über die Zeit der geförderten Netzwerkphase hinaus besteht und von der die Kommunen/Landkreis nachhaltig profitieren können.“



PRESSEINFORMATION

Landshut, 03. Mai 2021

Das Institut für Systemische Energieberatung (ISE) mit Sitz an der Hochschule Landshut hatte das Projekt „Energieeffizienznetzwerk Südostbayern“ initiiert und im Herbst 2020 einen Förderantrag beim Projektträger Jülich gestellt. Das Bundesumweltministerium unterstützt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative die Kommunen während der dreijährigen Netzwerkphase und beteiligt sich mit einer Förderung von 70 Prozent an den Kosten der Netzwerkarbeit und der energietechnischen Beratung.

Die Energieagentur Chiemgau Inn-Salzach ist ebenfalls regionaler Partner, der die Netzwerkarbeit in den kommenden drei Jahren in unterschiedlichen Bereichen unterstützen wird.

Individuelle energietechnische Beratung

Zu Beginn der Netzwerkarbeit steht dabei eine Analyse des Energieverbrauchs ausgewählter kommunaler Liegenschaften und die Identifikation von Einsparpotenzialen durch die energietechnischen Berater des ISE und der Energieagentur. Auf dieser Basis werden individuelle Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs entwickelt und anschließend ein gemeinsames Netzwerkziel definiert. Dabei können die Kommunen ihre individuellen Schwerpunkte selbst festlegen. Bei der Ausarbeitung und Umsetzung der Maßnahmen unterstützt das ISE in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Chiemgau Inn-Salzach durch kontinuierliche und neutrale energietechnische Beratung.

Nachhaltige Vernetzung

Während der Netzwerkphase finden vierteljährlich Netzwerktreffen statt, bei denen sich die Netzwerkbeauftragten der Kommunen/ des Landkreises zu praktischen Fragen des kommunalen Energiemanagements austauschen und ihre Erfahrungen bei der Umsetzung von Maßnahmen teilen können. Zusätzlich erhalten sie Expertentipps und Schulungen durch fachkundige Referenten.

Vielfältige Förderprogramme

In einem ersten Fachvortrag gab Frau Zeiser vom ISE einen ersten Überblick über die derzeit vorhandenen Förderprogramme sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene. Die Förderlandschaft in der Energiewirtschaft ist dabei sehr dynamisch und vielfältig. Ziel ist es, im Rahmen der energietechnischen Beratung das für den jeweiligen Teilnehmer*in optimale Programm für die jeweilige Maßnahme zu identifizieren und damit im Rahmen der Netzwerklauftzeit eine Umsetzung zu ermöglichen.



PRESSEINFORMATION

Landshut, 03. Mai 2021

Dieses Projekt ist gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages:

Förderkennzeichen: 03K15539

Förderzeitraum: 01.03.2021 bis 29.02.2024

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

„Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen.“

(frei zur Verwendung bei Angabe der Quelle)

Über die Hochschule Landshut:

Die Hochschule Landshut steht für exzellente Lehre, Weiterbildung und angewandte Forschung. Die sechs Fakultäten Betriebswirtschaft, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Interdisziplinäre Studien, Maschinenbau und Soziale Arbeit bieten über 30 Studiengänge an. Das Angebot ist klar auf aktuelle und künftige Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Die rund 5.000 Studierenden profitieren vom Praxisbezug der Lehre, der individuellen Betreuung und der modernen technischen Ausstattung. Für Forschungseinrichtungen und Unternehmen bietet die Hochschule eine breite Palette an Projektthemen, die von wissenschaftlichen Fachkräften mit bestem Know-how betreut und umgesetzt werden. Über 120 Professorinnen und Professoren nehmen Aufgaben in Lehre und Forschung wahr.



PRESSEINFORMATION

Landshut, 03. Mai 2021